

Nc.
101.

1871

1871

Haushaltungs-Inventar

Das Inventar ist ein Verzeichnis aller Vermögensgegenstände und Schulden eines Haushalts zu einem bestimmten Zeitpunkte.

1871

1871

Capital-Verzeichnis

1871

Das Capital-Verzeichnis ist ein Verzeichnis aller Vermögensgegenstände eines Haushalts zu einem bestimmten Zeitpunkte.

Das Capital-Verzeichnis ist ein Verzeichnis aller Vermögensgegenstände eines Haushalts zu einem bestimmten Zeitpunkte.

1871

1871

1871



2
H. v. d. B.

Ne. 101

Insp. Sp. Journ. S. 31 No. 26038

Schem a

zu

einem vollständigen

Haushaltungs-Inventario

aus

welchem man nicht nur den vorhandenen Vorrath aller Arten von Geräthschaften übersieht, sondern auch wissen kann, wie viel solche gefostet haben, und was dieselben etwa gegenwärtig werth sind.

Desgleichen

Schem a

zu

einem guteingerichteten

Capital-Buch.

[Friedrich Christian Schmidt]

Eine Beilage

zu dem neu herausgegebenen Haushaltungs-Manual.

Verlegt von einer Gesellschaft, und in Commission bey Justus Perthes, Buchhändler in Gorha.

G o t h a,

gedruckt mit Keyserlichen Schriften. 1800.

Preis 6gr.



M 266. 328.



Vorerinnerung.

Der Nutzen eines vollständigen und gut eingerichteten Mobilien-Inventari ist äußerst mannigfaltig, und jeder gute Hausvater sollte deswegen die Mühe nicht scheuen, dergleichen einmal zu fertigen und hernach fortzusetzen; denn erstlich ist es doch angenehm, zu wissen, was und wieviel man von jeder Gattung besitzt; zweitens ist es angenehm und nützlich, zu wissen, was jeder Gegenstand gekostet hat, um sich bey andern Gelegenheiten und Ankaufen darnach zu richten; drittens ist es nützlich und nöthig, die Gegenstände, welche dem Zerbrechen unterworfen sind, jährlich einmal, oder wenigstens bey dem Gesundheitswechsel, nach dem Inventario zu revidiren, theils um zu erfahren, was durch die Nachlässigkeit des Gesindes zu Grunde gegangen ist, theils um alles nach dem Befind wieder zu recurriren, weil dem Menschen einmal eine gewisse Art von Ordnungsgesühl eigen ist, weswegen er 23 Gläser von gleichem Caliber weniger achtet, als ein volles Duzend, und deswegen geneigt wird, weniger vorsichtig damit umzugehen. Viertens ist es gut, zu wissen, wieviel das Capital beträgt, welches man in dergleichen Sachen gesteckt hat, ohne Interesse davon zu ziehen, um sich nach Umständen nur auf die nothwendigsten Bedürfnisse einzuschränken, oder die geschwefelte Commode und den Stuhl mit Vocksfüßen, nicht sogleich mit 66 $\frac{2}{3}$ pro Cent Verlust gegen eine geradlinige Commode, oder einen Stuhl mit Stelzfüßen zu vertauschen, weil diese letzteren so eben die Mode empfehlet. Fünftens kommen dergleichen Inventarien bey Erbvertheilungen zu Statzen, indem die Erben durch den beygesetzten Ankaufspreis einen Maasstab zur Schätzung der Gegenstände erhalten, deren Werth ihnen noch nicht durch eigene Erfahrung im Ankauf bekannt war. Sechstens leistet dasselbe gleiche Dienste bey erfolgenden Verfertigerungen, um die Unkundigen auf den wahren Werth der Sachen aufmerksam zu machen, oder die Verfertigerer zu veranlassen, das Stück, welches keinen Liebhaber nach seinem wahren Werthe findet, bis zu einem günstigeren Zeitpunkt zurück zubehalten. Siebentens ist ein solches Inventarium zu einer Vermögens-Bilanz nothwendig, welche jährlich zu ziehen und zu fertigen ich in meinem gelieferten Haushaltungs-Manual empfehle und gelehrt habe.

Vielen Personen wird es nun zwar nicht schwer fallen, sich ein Mobilien-Inventarium, welches die vorher angelegenen Vortheile gewährt, selbst zu entwerfen, und gehörig fortzuführen; allein da es doch auch manche geben mag, denen die Einrichtung auf den ersten Fortzug nicht ganz zweckmäßig gelingt, und die dadurch die Lust überhaupt verlieren, so habe ich für gut gefunden, auf diesen Bogen ein Schema zu liefern, wornach sich jeder leicht sein Inventarium fertigen kann. Dazzu gehört, daß man erstlich zu jedem Capitel, so wie solche hier specificirt sind, einige Bogen Papier zusammen heftet, und auf diesen die erforderliche Linien nach dem gegebenen Schemate zieht, und alle hinein gehörigen Gegenstände, welche man vorher auf einem andern Blatt etwas ordnet, und das zusammen gehörige zusammen stellt, nach der No. mit Beschreibung ihrer Beschaffenheit und Beschätze der aus den noch vorhandenen Quittungen der Arbeiter auszugehenden Ankaufsosten einträgt, auch, um alle Mißverständnisse zu vermeiden, den Ort wo das Meuble steht, oder gewöhnlich aufgehoben wird, beysetzt. Hat man die Gegenstände vorher sichtlich notirt, so läßt sich leicht übersehen, wie viel Bogen man zu jedem Kapitel nöthig haben wird, wobei das etwas zu viel nichts schadet. Ist alles, was gegenwärtig vorhanden ist, mit dessen Ankaufspreis, oder Werth bey dessen Acquisition, mit dem Jahr, wenn solches angeschafft worden, eingetragen, so zieht man die Summe. Sodann müssen noch einige Seiten oder Bogen, nach Beschaffenheit der Gegenstände, übrig seyn, um mit fortgesetzter No. alles was neu angeschafft wird, auf eben die Art nachtragen zu können. Wollte man nur hier am Schluß eines jeden Jahres eine neue Summe ziehen, so würde diese zwar, im Fall bloßer Zugang statt fände, das erforderliche leisten; allein da auch in manchen Jahren bey dem Ankauf neuer Meublen von den alten einige verkauft werden, folglich in dem Inventario ausgestrichen werden müssen, so würde dadurch eine Unrichtigkeit entstehen, und es ist deswegen bey jedem Kapitel noch eine Zugabe von einigen Bogen nöthig, auf welchen die Linien nach dem hier beygesetzten Schemate gezogen werden, und worinne der Ab- und Zugang in jedem Jahr mit Besetzung der No. im Inventario auf die vorgeschriebene Art bemerkt, und die bleibende Summe am Schluß eines jeden Jahres auf die angegebene Art nach den verschiedenen Umständen gezogen wird. Diese Summen werden wiederum in das summarische Verzeichniß aller einzelnen Inventarien, wozu hier gleichfalls ein Schema angegeben ist, jährlich eingetragen und Summa Summarum gezogen. Diese Hauptsumme zeigt dem Hausvater, wieviel ihm sein Mobilien-Vermögen gekostet hat, oder wieviel todtes Capital

pital darinne steckt; aber die Summe ist nicht mehr wahres Vermögen, und kann nicht bey Ziehung der Vermögens: Bilanz angewendet werden. Für wahres Vermögen kann man nur die Summe annehmen, für welche das sämtliche Mobiliar: Vermögen sogleich in Geld gesetzt werden könnte. Um dieses zu erfahren, müssen von den Summen eines jeden einzelnen Capitels Abzüge gemacht werden, wobey den Besizer die Erfahrung an seinem Wohnorte leiten muß, in welchen Verhältnissen zu ihrem Ankaufspreis die Mobilien in Versteigerungen verkauft zu werden pflegen, und wobey in einer Reihe von Jahren ein Unterschied statt findet, indem nach 20 jährigen Gebrauch und wenig neu angeschafften Meublen das Capitel nicht mehr zur Hälfte angefest werden kann, welches in den ersten Jahren der Haushaltung für die Hälfte hätte in Geld gesetzt werden können. Einen zweyten Unterschied machen wieder die Arten der Mobilien: So gilt zum Beispiel bey dem Silberwerk blos der Werth nach dem Gewicht des Silbers. Bey vielen Gegenständen wird man sicher gehen, wenn man die Hälfte der Ankaufs: Summa ansetzt, bey andern $\frac{2}{3}$ oder gar nur $\frac{1}{2}$. Bey Büchern kommt es darauf an, wie die Bibliothek beschaffen ist: Sind es meistens sehr gute Bücher, so wird $\frac{2}{3}$ des Ankaufspreises den gegenwärtigen Geldeswerth bestimmen; wenn viel geringe mit unterlaufen, so wird man nicht mehr als $\frac{1}{2}$ dafür rechnen dürfen, und so ferner. Das Kleider: und Puginventarium setzt man nur einmal, und erspart sich sodann die Mühe des Nachtragens, weil sich diese Gegenstände zu oft verändern und erneuern, und man in Dubio annehmen kann, daß, wenn die Garderobe vor drey Jahren 200 Thlr. kostete, solche auch gegenwärtig sich in gleichem Stande befinden werde. Was die Einrichtung des Kapitels selbst anbetriefft, so hat man unter zweyerley Methoden die Wahl: einmahl, indem man, (so wie ich hier,) die Mobilien vorzüglich nach deren Haunmaterial abtheilt, oder indem man den Gebrauch zum Grunde legt als: Coffee: und Theegeschirr, Tafelservice, Küchengeräthe ic. Das Wäschinventarium wird jede Hausfrau einrichten wissen; allein da dieselbe wegen ihrem täglichen Umgang mit der Wäsche manches nur einfach einrichten braucht, der Mann aber nach deren Tode sich oft der Aufsicht über die Wäsche selbst unterziehen muß, und dieser nie eine so genaue Kenntniß aller Stücke erlangen kann, so mögen folgende Vorschläge zur Einrichtung des Inventariums und Wäschschrankes zweckmäßig seyn. Sämmtliche Wäsche wird von Buchdrucker numerirt. I. Die Tischwäsche theilt sich A. in feine, B. in ordinaire, C. in Tücher auf Schenktische ic. D. in Coffeeservietten. Zu jedem Gedecke werden Bretzen von der Größe der Servietten gefertigt, achmal durchbohrt, zwey rothe schmale Bänder durchgezogen, alles mit Papier überzogen, auf die Servietten die dazu gehörigen Tafeltücher gebunden, und an beide Bänder eine Etiquette von Pergament befestigt, auf welcher die No. des Gedeckes, nebst dessen kurzer Beschreibung und Angabe der Größe der Tafeltücher steht. Alles was zu einem Gedecke gehört, erhält einerley No., und in dem Schrank werden die No. an das Bret geschrieben, welche darauf über einander liegen. Einzelne ähnliche Servietten oder Tücher, welche als Supplemente dazu dienen können, erhalten die folgende No. Alle No. laufen von 1 bis 100 fort, nur läßt man zwischen A. B. und C. eine Anzahl No. aus, um das neu angeschafte jeden Orts im Inventario nachtragen und einschalten zu können, und weil unter der Hauswäsche auch Tücher vorkommen, so fängt man, um Verwechslung zu vermeiden, bey dieser auch nicht von No. 1. an, sondern fährt nach einer gelassenen Lücke nur da fort, wo die No. der Tischwäsche aufhört, e. g. mit 110. Die Hauswäsche II. begreift A. Handtücher, a. Gastbandtücher, diese bekommen alle einerley No., um solche leichter zu unterscheiden, b. ordinaire und c. Küchenbandtücher gleichfalls. B. Tücher zum Einsprengen der Wäsche. C. Platttücher. D. Feigtücher. E. Cofferpacttücher. F. Vorhänge, Bettvorhänge. G. Kanapeüberzüge, Stuhlappen, Fensterpostler. H. Pudermäntel, Friesierhürzen, Küchenvortücher. I. Manttücher und Säcke. K. Abwischservietten, bekommen No. o. Zwischen der fortlaufenden No. von der Bettwäsche III. werden ebenfalls Lücken zum Nachtragen gelassen; aber alles was zu einem Ueberzug gehört, erhält einerley No. A. Gastüberzüge, B. ordinaire. C. Gesindeüberzüge. D. Kinderbettüberzüge. E. Ueberdecken. In die Kasten und Schränke werden zu der weißen und zu der schmutziger Wäsche Schiefertafeln und Stifte mit Etiquetten gelegt, und unter Einnahme und Ausgabe jedesmal notirt, wieviel Stück hineingelegt oder herausgenommen werden. Beyde Summen vergleicht zeigen an, wieviel alleweile im Gebrauch oder außer Verfluß oder bey der Wäscherin ist. Etwas nützlich ist die Arbeit, aber man hat auch nicht nöthig sich zu übereilen; was im ersten Jahr nicht zu Stande kommt, wird in dem folgenden fertig. Man fange nur an einige Capitel im Concept zu fertigen, und trage in diesen gleich richtig nach, und mache den Abschluß nicht eher, als bis man alle Capitel auf gleiche Art durchgearbeitet hat, dann lasse man alles gehörig mundiren, die leeren Klammern zum Nachtragen offen, und führe es nach der vorgeschriebenen Methode in jedem Jahr fort. Gotha den 15ten August 1799.

Friedrich Christian Schmidt, Postleberamts: Verweser.

Schemata .VIX. qd

zu den mancherley einzelnen Mobilien-Inventarien.

No.	Cap. XIII.	Ort und Stelle	Ankaufs- preis
An Stühlen, Canapes und Bänken, sind vorhanden			
1	Sechs Zimmerstühle von Hornholz, braunroth gebeist, mit gebogenen Füßen und geschweiften mit Nohle ausgeflochtenen Lehnen, die Sitze mit weißbödigem Cattun beschlagen, mit grünen Borten eingefast und mit Pferdehaaren gepolstert. 15 Thlr. die Gestelle. 8 Thlr. 6 gl. 33 Pfund Pferdehaar. 4 Thlr. 16 gl. 7 Ellen Ueberzug. 12 gl. 18 Ellen Borten. 3 Thlr. 6 gl. die Tischnerarbeit und Zuschäten. 1798 erkaufte.	im Besuchzim- mer	35 16 —
2	Eine Decomane dazu. 7 Thlr. das Gestelle. 6 Thlr. 24 Pfund Pferdehaare. 4 Thlr. 6 Ellen Ueberzug. 20 gl. 30 Ellen Borten. 2 Thlr. 6 gl. Tischnerarbeit und Zuschäten. 1799 erkaufte.	daselbst	20 2 —
3	Sechs Tafelstühle von Eschebeerholz mit hölzernen Lehnen und gebogenen Füßen, mit grünem Tuch beschlagen und mit Pferdehaaren gepolstert. 4 Thlr. 16 gl. die Gestelle. 4 Thlr. 2 Ellen Tuch. 1 Thlr. 14 gl. 6 pf. Tischnerarbeit und Zuschäten. 6 Thlr. 24 Pfund Pferdehaare. 1798 zur Ausstattung erhalten.	im Speisezim- mer	17 6 —
und so ferner.		Latus 4 hierzu —	69 — 72 11 — 21 3 6 17 11 3 4
Der Stühle und Bänke Anno 1799. bey Fertigung des Inventari			Summa 180 3 10
Nachtrag.			
41	vier alte Stühle mit grünem Tuch beschlagen, kosten 1 Thlr. 8 gl. 1800 in der Auction gekauft.	in der Gesand- stube	1 8 —
42	ein weiß angestrichenes Garten-Canapee mit gebogenen Füßen und nach einem Zirkeisfuß geschweift. 3 Thlr. 4 gl. dem Tischler. 16 gl. anzustreichen. 1801 erkaufte.	im Garten	3 20 —
43	ein Nachstuhl mit gepolstertem Deckel. 1802 von meinem Vater ererbt. Werth 2 Thaler	in der dunkeln Kammer	2 — —
und so ferner.			

An Schränken und Kästen sind vorhanden

No.	Beschreibung	Ort und Stelle	Ankaufspreis	
			Thlr.	gl. pf.
1	Ein großes Bureau von Eichenholz mit 20 Schließkästen, 44 Fächern und 4 Schließern. 24 Thlr. Arbeit und Holz. 9 Thlr. das Beschläge. 1795 erkauf.	in der Expeditionstube.	33	—
2	Ein Schreibpult von Hornholz mit Bernsteinlack überzogen, geschliffen und mit englischen Beschläge. 15 Thlr. Holz und Arbeit. 8 Thlr. 2 gl. das Beschläge. 2 Thlr. zu lacquiren. 18 gl. der schwarze Lederbezug. 1796 erkauf.	in der Frauensstube	25	20
3	Ein Kleiderschrank mit zwey Thüren, 41 Fuß breit und 14 Zoll tief, weiß angestrichen, mit vergoldeten Leisten. 2 Thlr. dem Tischler. 1 Thlr. 6 gl. das Beschläge. 10 gl. anzustreichen. 1797 erkauf.	auf dem Vor-saal	3	16
4	Eine alte Kommode mit Nußbaumholz furnirt, geschweift, mit drey Kästen. Werth 5 Thlr. 1797. von der Mutter ererb.	in der Gastkammer	5	—
	und so ferner.	Latus	1	67 22
		hierzu	2	45 15
			3	64 3 6
	Der Schränke und Kästen Anno 1799 bey Fertigung des Inventarii	Summa	174	16 6
Nachtrag.				
21	Ein großer Reisekoffer mit Seehund überzogen, kostet 6 Thlr. 12 gl. 1800 erkauf.	in der Numpelkammer	6	12
22	Ein großer Tischschrank zu Küchen-Vorräthen von Fichtenholz, mit drey Thürflügeln, 9 Kästen und 3 Fächern. 7 Thlr. dem Tischler. 1 Thlr. 18 gl. das Beschläge. 1800 ankauf.	in der Küche	8	18
23	Ein großer Vorrathsschrank von Fichtenholz, auf feuernire Art angestrichen, mit 4 Thürflügeln, 12 Schließkästen und 6 Fächern. Werth 5 Thlr. Von meinem Vater 1801 ererb.	neben der Treppe	5	—
	und so ferner.			

No.	Beschreibung	Loth	Ort und Stelle	Ankaufspreis	
				Zhhr.	gl. pf.
Cap. II.					
An Silberwerk ist vorhanden.					
1	24 Stück neue Eßlöffel mit fassonirten Stielen, 12 löthig signat. S. A. Rosen 66 Zhr. 1782 erkaufte.	79	im Silber- schrank	66	—
2	6 Stück neue Eßlöffel mit glatten Stielen, 12 löthig, sign. O. B. O. 1784. Hochzeitgeschenk von der Tante Quiriquitsch. 1784 erhalten. Werth 10 Zhr. 16 gl.	15	im Tischkasten	10	16
3	Ein Terrinen-Löffel mit fassonirten Stiel, inwendig vergoldet, 12 löthig, sign. A. v. Z. Pothengeschenk vom Hrn. Leutnant von Zimmermann. Werth 10 Zhr. 1767 erhalten.	12	dafelstb im Wand- schrank	10	—
4	12 Stück Cofee-Löffelgen mit glatten Stielen, 13 löthig, sign. S. A. 1798. aus alten Silber fertigen lassen.	8½		5	16
5	8 Stück silberne Salzläßer durchbrochen gearbeitet, mit geschliffenen blauen Glasnapfen, 13 löthig, 4 Stück Hochzeitgeschenk von meiner Schwester, 4 Stück 1797 erkaufte, kosten und sind werth 36 Zhr.	18½	im Silberka- sten	36	—
		Latus 4		128	8
	und so ferner.	hierzu —		37	16
		—		101	13
		—		91	23
	des Silberwerks bey Fertigung des Inventarii anno 1799	Summa		359	13

Nachtrag.

37	24 Paar Messer und Gabeln mit silbernen achtfseitig geschliffenen Stielen, 11 löthig, signat. S. A. 1800 erkaufte, kosten 96 Zhr. 11 gl.	96½	im Silberka- sten	96	11
	und so ferner.				

Caput IX.

No.	Beschreibung	Höhe Breite		Ort und Stelle.	Ankaufspreis	
		Zoll	Zoll		Thlr.	gl. pf.
	An Spiegeln, Wandleuchtern und Kronleuchtern ist vorhanden.					
1	Ein Spiegel, Casselisch Glas mit Fayetten in einem schön geschnittenen gut vergoldeten Rahmen. 17 Thlr. das Glas. 1 Thlr. 1 gl. 6 pf. Ligo darauf. 1 Thlr. Porto. 6 gl. pro Emballage. 10 Thlr. der Rahmen. 1 Thlr. 2 gl. Porto und Emballage davon. 8 gl. für das Bret darhinter und das Glas einzupassen. 4 gl. für die Schnuren. 8 gl. für 6 Schrauben und den Hafen. 1782 erkaufte.	41	21	im Besuchzimmer	31	5 6
2	Zwey Spiegel mit Fayetten und oben etwas geschweiften Glas unter gut vergoldeten schön geschnittenen Rahmen, Sonneberger Fabrik, kosten 19 Thlr. 12 gl. Die Schnuren 7 gl. Die Schrauben 4 gl. Mitgabe meiner Frau 1783.	23	14	im Wohnzimmer	19	23
	und so ferner.			Latus 3 hierzu — 1 — 2	51 75 23	4 6 2 7 1 5
	der Spiegel und Wandleuchter bey Fertigung des Inventarii anno			1798 Summa	149	8 6
	Nachtrag.					
13	Zwölf Wandleuchter mit ovalen Spiegeln und schön geschnittenen gut vergoldeten Rahmen, kosten 19 Thlr. 12 gl. Porto und Emballage 1 Thlr. Für die Schrauben daran 12 gl. 1802 erkaufte.	17	12	6 Stück im Besuchzimmer, 7 Stück im Speisesaal	21	—
	und so ferner.					

No.

Caput X.

An Gemälden und Kupferstichen.

A. in punktirter Manier, bunt gedruckt.

1 u. 2. Zwei ovale stehende Medaillons

a. Die Königin Arminisa, welche bey dem Absentung ihres Gemahls weint, unter schwarz gebeizten und vergoldeten Rahmen und Glas. Kostet 2 Thlr. 12 gl. Rahmen und Glas 1 Thlr. 12 gl. 1801. erkaufte.

b. die küßende Magdalena, nach le Brun, gestochen von Simonich. Alles dem vorigen gleich.

3 Ein vierseitiges Blatt mit der Unterschrift the Sleeping Nymph. Eine schlafende Nymphe, welche ein herbey geschlicher Amor küssen will. Nach Joh. Opie, gestochen von Simon. Unter schwarz gebeizten und vergoldeten Rahmen und Glas. Kostet 5 Thlr. 20 gl. 3 pf. Der Rahmen und Glas 1 Thlr. 2 gl. 1803 erkaufte.

und so ferner.

Höhe	Breite	Ort und Stelle	Ankaufspreis	
Zoll	Zoll		Thlr.	gl. pf.
14 1/2	13	im Besuchzimmer.	4	—
14 1/2	13	dieselbst	4	—
18	14	im Wohnzimmer	6	22 3
		Latus	4	14 22 3
		dierzu	1	21 15 6
			2	17 21 —
			3	36 15 2

der Gemälde und Kupferstiche bey Fertigung des Inventarii anno 1801 Summa 691 2 6

	Anno 1800.						1801.						1802.					
	Ankaufspreis			Werth nach Abzug von $\frac{1}{3}$ oder $\frac{1}{2}$			Ankaufspreis			Werth nach Abzug von $\frac{1}{3}$ oder $\frac{1}{2}$			Ankaufspreis			Werth nach Abzug von $\frac{1}{3}$ oder $\frac{1}{2}$		
	Thlr.	gl.	pf.	Thlr.	gl.	pf.	Thlr.	gl.	pf.	Thlr.	gl.	pf.	Thlr.	gl.	pf.	Thlr.	gl.	pf.
I. Pretiosa	550	23	6	275	11	9												
II. Silberwerk	453	21	9	391	15	6												
III. Messingen Geräthe	25	3	—	16	13	—												
IV. Kupfern Geräthe	65	12	6	41	—	4												
V. Zinnern Geräthe	49	3	6	32	18	4												
VI. Eisern Geräthe	18	7	3	4	13	10												
VII. Porzellan und Fayenze	177	5	6	88	14	9												
VIII. Gläsern Geräthe	36	5	—	12	1	8												
IX. Spiegel, Wandleuchter und Kronleuchter	225	2	—	112	13	—												
X. Gemalthe und Kupferstiche	150	13	—	50	4	4												
XI. Busen und Statuen	30	16	9	10	5	7												
XII. Tische und Tafeln	56	12	9	28	6	4 $\frac{1}{2}$												
XIII. Stühle, Canapee und Bänke	125	23	6	62	22	9												
XIV. Schränke, Kommoden, Kasten und Deposituren	111	2	—	55	13	—												
XV. Bettgestelle und anderes hölzer- nes Geräthe	37	—	—	18	12	—												
XVI. Wasch- Brau- und Kellerge- fae und Geräthe	25	15	—	8	13	—												
XVII. Baer und Landkarren	325	6	—	81	7	6												
XVIII. Naturaliensammlungen, phy- sische, mathematische und ande- re Instrumente	36	15	—	12	5	—												
XIX. Haus- Tisch- und Bettwase	180	2	6	90	1	3												
XX. Federbetten	200	12	—	150	9	—												
XXI. Schiff und Geschirre	175	12	—	58	12	—												
XXII. Sattel und Zeug und Ge- wehr	51	1	—	17	—	4												
XXIII. Bau- Weinbergs- Acker- und Gartengerathe	25	3	6	8	9	2												
XXIV. Leibwase	123	5	4	41	1	9												
XXV. Kleider und Fu	212	4	—	53	1	—												
XXVI. Insgemein	36	15	—	12	5	—												
Summa	3505	3	4	1733	20	2 $\frac{1}{2}$												

**Fortgesetzte und berichtigte Summe des Inventarii No. XIII. für Stühle, Canna-
pees und Bänke.**

Zhfr.	gl.	pf.									
180	3	10	betrug die Summa anno 1799 bey Fertigung des Inventarii.								
17	6	—	davon Abgang 1799 No. 3. bleiben								
162	21	10	Summa im Jahr 1799. dazu								
1	8	—	Zugang No. 41. im Jahr 1800. bleiben								
164	5	10	Summa im Jahr 1800. dazu								
3	20	—	Zugang No. 42. im Jahr 1801. bleiben								
168	1	10	Summa im Jahr 1801. davon								
1	6	—	Abgang No. 17. im Jahr 1802. bleiben								
166	19	10	hierzu								
2	—	—	Zugang No. 43. im Jahr 1802.								
168	19	10	Summa im Jahr 1802. dazu								
11	15	9	Zugang No. 44. im Jahr 1803.								
2	3	7	—	—	45.	—	—	—			
14	23	1	—	—	46.	—	—	—			
3	2	11	—	—	47.	—	—	—			
200	17	2	Summa, davon								
3	9	6	Abgang im Jahr 1803. No. 11. bleiben								
197	7	8	Summa im Jahr 1803. dazu								
3	11	6	Zugang No. 48. im Jahr 1804.								
200	19	2	Summa, davon								
			1 Zhfr. 17 gl. 5 pf. Abgang No. 5. im Jahr 1804.								
			16	5	3	2	—	—	21.	—	—
			5	5	4	6	—	—	33.	—	—
23	1	1	23 Zhfr. 1 gl. 1 pf. Summa, bleiben								
177	18	1	Summa im Jahr 1804.								

Vorerinnerung.

Zu einem guten Capital-Buch wird erfordert, erstlich: daß man zu jeder Zeit übersehen kann, was für Interessen fällig geworden oder rückständig sind; dieses wird durch eine Abtheilung nach Monaten, für deren jeden man nach Verhältnisß des Capitalstocks einige linirte Seiten zum fernern Nachtragen übrig läßt, erreicht. Zweitens: daß man, ohne die Documente nachzusehen, wissen kann, auf was für Versicherungen, gerichtliche oder ungerichtliche, zu welcher Zeit und in welchem Münzcours ein Capital ausgeliehen worden ist; dieses gewähren die dazu in meinem Schemate vorhandenen Columnen gleichfalls. Drittens: daß man bey dem Quittiren der Interessen, oder dem Ablegen der Capitalien die Stelle sogleich finden kann, wo das Capital eingetragen steht; dieses erleichtert ein alphabetisches Register der Nahmen der Debitorum, woy man nach Verhältnisß für jeden Buchstaben des Alphabets ein oder zwey Seiten bestimmt, um die zugehenden Nahmen nachtragen zu können, und viertens: daß man zu jeder Zeit übersehen kann, wie stark das Interesse tragende Capital ist, ob solches gestiegen oder gefallen ist? Gewöhnlich macht man in dem letzten Abschnitt am Ende des Jahres einen Abschluß oder Probe des Capitalstocks, wo man von der Hauptsumme die im verflössenen Jahre abgelegten Capitalien abzieht, und dagegen die neu ausgeliehenen dazu schlägt; allein da man zu diesem Zweck doch beyde specifiren muß, so ist es besser, wenn man nach dem gegenwärtigen Schemate am Ende des Capital-Verzeichnisses ein Duzend Seiten nach der hier angegebenen Art liniren läßt, und darauf von der Hauptsumme jedes abgelegte Capital sogleich abzieht, oder das ausgeliehene Capital dazu addirt; denn durch diese Einrichtung hat man nicht nur den Vortheil, daß man zu jeder Zeit wissen kann, wie hoch sich der Capitalstock gegenwärtig beläuft, sondern daß man auch die Summe der jährlich zu hebenden Interessen immer vor Augen hat, und weil es in vielen Gegenden der Fall ist, Capitalien nach verschiedenem Münzcours auszuliehen, auch durch die Nebencolumnen allezeit übersehen kann, wieviel das Agio von den Capitalien beträgt, welche nicht nach currentem Fuß ausgeliehen worden sind. Finden dergleichen Fälle überhaupt nicht statt, so wird diese Columnen natürlich sowohl hier als im Capitalverzeichnisse weggelassen. Jeder, dessen Capitalbuch bisher nicht ganz auf die angegebene Art eingerichtet gewesen ist, wird also wohlthun, sich ein neues nach diesem Schemate zu fertigen, um die auf diese Basis gegründete Uebersicht des Vermögensbestandes in meinem Haushaltungs-Manual richtig anwenden zu können. Ist die Einrichtung einmal gut gemacht, so ist nichts leichter, als solche fortzuführen; denn wird ein Capital ausgelündigt, so bemerkt man den Tag im Capital-Verzeichniß, wird solches abgetragen, so bemerkt man die Zeit eben daselbst, durchstreicht Summe und Nahmen, und zieht die Summe von der Summe des Capitalstocks in der fortgesetzten Berechnung des Capitalstocks ab. Wird ein Capital ausgeliehen, so trägt man solches in dem Monat, in welchem das Interesse fällig werden wird, als Nachtrag ein, und addirt die Summa in der fortgesetzte Berechnung nebst dem Agio davon und den stipulirten Interessen zu der Hauptsumme, mit Beysetzung des Schuldners, so hat man jeden Tag einen vollständigen Abschluß.

Capital-Summa			Agio darauf			Mense Martio ist fällig	Art der Documente und Zeit des Auslei- hens	Ver- fall- zeit	Münzsorten in welchen das Capital ausgeliehen worden	festgesetzte Interessen		
thlr.	gl.	pf.	thlr.	gl.	pf.					Dies	thlr.	gl.
125						Johann Jacob Wolf, Inwohner zu Gorenheim	Handschrift 1779		current			
50			5			Johann-Balthasar-Lammerschwan-Schäfer-Tinckertmehlshausen	Handschrift 1778	3	100 R.	5		
100			6	6		Meister Wolfgang Christoph Nebelsappe, Leinweber zu Uttenhofen	Obligat. 1797	8	conventionsmäßig current	2	12	
150						Meister Emanuel Dürrebein, Schneider zu Wirbelberg	Handschrift 1770	9	20 Kr. St.	4		
200			12	12		Daniel Christoph Crusius, Nachtwächter allhier	Obligat. 1775	13	current	7	12	
160						Meister Wilhelm Löffelstiel, Kammmacher zu Hermannshausen	Handschrift 1760	17	current	8		
40						Herr Georg Ludwig Pfeilhauer, Chirurgus zu Omannstedt	Handschrift 1783	19	Ducaten à 3 thlr. 4 gl. species à 1 thlr. 9 gl.	2		
109	9		3	7	6	Herr Burchard Conrad Buckelrescher, Schulmeister zu Dörfelshayn	Obligat. 1783	21	1 thlr. 9 gl.	5	11	
934	9		27	1	6	Summa Mense Mart. 1783 bey Fertigung des Buchs.			Summa	42	11	3
						ferner			ferner			
10						Nel Höllenbrand, Inwohner zu Grofsenduntzen	Handschrift 1784	5	current		12	
100			2	15		August Wilhelm Klein, Holzhauer zu Wippach	Obligat. 1785	30	kaufthaler à 1 thlr. 14 gl.	5		
300						Herr Bürgermeister David Samuel Bierkoster alhier	Obligat. 1786	23	current	12		
50						Herr Emanuel Sauerbier, Brauer alhier	Handschrift 1787	11	current	2	12	
250			33	8		Herr Liebreich Benedikt Kragfuß, Steuereinnehmer in Kumpelstadt	Obligat. 1787	27	louis'd'or à 5 thlr.	10		

Fortgesetzter Abchluss des Capital-Buchs.

Capital-Summa		Agio darauf		Summa der Interellen		Nahmen der Schuldner und Zeit, wenn die Capitalien ausgeliehen oder abgelegt worden sind.			
thlr.	al. pf.	thlr.	al. pf.	thlr.	al. pf.				
7975	12	6	12	1	9	390	6	3	Summa zu der Zeit, da das Capital-Buch gefertigt worden, hierzu
125	—	—	—	—	—	5	—	—	Georg Balth Stürzebecher, ausgeliehen den 17ten April 1788.
8100	12	6	125	1	9	395	6	3	Summa. Davon
50	—	—	5	—	—	2	12	—	Heinrich Ludwig Madensack, abgetragen den 1ten Febr. 1789.
8050	12	6	120	1	9	392	18	3	Summa. Dazu
100	—	—	6	6	—	4	—	—	Meister Georg Gottlieb Hufnagel, ausgeliehen den 31 März 1789.
8150	12	6	126	7	9	396	18	3	Summa. Davon
150	—	—	—	—	—	7	12	—	Demoiselle Emilie Tausendschön, abgetragen den 5ten März 1789.
8000	—	—	126	7	9	389	6	3	Summa. Dazu
200	—	—	12	12	—	8	—	—	Anton Vockshorn, ausgeliehen den 9ten Jun. 1789.
8200	—	—	138	17	9	397	6	3	Summa. Davon
150	—	—	—	—	—	8	—	—	Herr Christian Kraushaar, abgetragen den 8ten August 1789.
8049	—	—	138	17	9	389	6	3	Summa. Dazu
40	—	—	—	—	—	2	—	—	Hrau Dorothea Sabina Plaudertasche, ausgeliehen den 3ten Sept. 1789.
8089	—	—	138	17	9	391	6	3	Summa. Davon
109	9	—	3	7	6	5	11	3	Herr Ludwig Laubrecht, abgetragen den 1ten Januar 1790.
7970	15	—	135	10	3	385	19	—	Summa. Dazu
70	—	—	—	—	—	—	12	—	Meister Barthol. Kindfleisch, ausgeliehen den 3ten Febr. 1790.
7980	15	—	135	10	3	386	7	—	Summa. Davon
100	—	—	2	15	—	5	—	—	Cyriacus Otto Melchior Krumbein, abgetragen den 17ten März 1790.
7880	15	—	132	19	3	381	7	—	Summa. Dazu
300	—	—	—	—	—	12	—	—	Daniel Kanahaus, ausgeliehen den 21ten März 1790.
8180	15	—	132	19	3	393	7	—	Summa. Dazu
750	—	—	33	8	—	10	—	—	Balth Bernhard Löwenmaul, ausgeliehen den 20 Jun. 1790.
8430	15	—	166	3	3	403	7	—	Summa.

und so ferner.

abge

bb

h

6

5

h

h

6

5

h

h

6

5

h

h

6

5

h

h

6

5

h

h

6

5

h

h

6

5

h

h

6

5

h

Handwritten title at the top of the page, likely a list or index.

Column 1	Column 2	Column 3	Column 4
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50

fl. 4

1018



ULB Halle

3/4

000 991 759



N
M



S c h e m a

zu

einem vollständigen

Haushaltungs-Inventario

aus

welchem man nicht nur den vorhandenen Vorrath aller Arten von Geräth-
schaften übersehen, sondern auch wissen kann, wie viel solche gekostet haben,
und was dieselben etwa gegenwärtig werth sind.

Desgleichen

S c h e m a

zu

einem guteingerichteten

Capital = Buch.

[Friedrich Christian Schmidt]

Eine Beylage

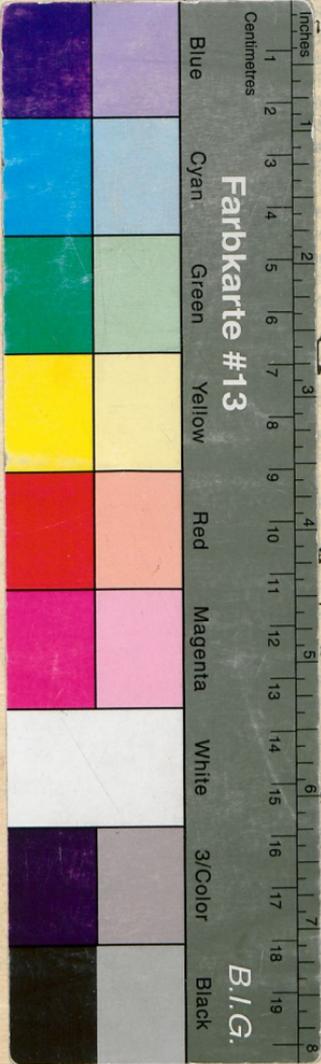
aus dem herausgegebenen Haushaltungs-Manual.

Verlag der Buchhändler-Gesellschaft, und in Commission bey Justus Perthes,
Buchhändler in Gotha.

G o t h a ,

gedruckt mit Koenigschen Schriften. 1800.

Preis 6gr.



Handwritten numbers: 111, 328